

Datum: 18.10.2012
Telefon: 16 - 9 24 69
Telefax: 16 - 2 40 05
[REDACTED]
e-mail: gst@muenchen.de

Anlage 1
Stadtratkommission zur
Gleichstellung von
Frauen

Die Stadtratkommission zur Gleichstellung von Frauen

hat in ihrer 249. Sitzung am 18.10.12 folgende Empfehlung an das Referat für Arbeit und Wirtschaft beschlossen:

„Keine Kürzung der Frauenprojekte, zielgruppenorientierte Quotierung des Angebots für Frauen und Berücksichtigung der frauenspezifischen Bedarfe im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ)“

I. Empfehlung

Im Entwurf der Beschlussvorlage des Referats für Arbeit und Wirtschaft „Eckpunkte zur Neupositionierung der öffentlich geförderten Beschäftigung im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ)“ ist dezidiert festzuhalten, dass alle reinen Frauenprojekte des MBQ weiterhin von den Einsparungen ausgenommen sind. Dieses Verfahren wurde bereits bei den Kürzungen in 2011 gewählt und hat sich zur Frauenförderung in Arbeitsmarktmaßnahmen bewährt: rein frauenspezifische Angebote sind dringend erforderlich, um beispielsweise auch langzeitarbeitslosen, traumatisierten Frauen Entwicklungsmöglichkeiten und Schutzräume zu eröffnen.

Des Weiteren ist im Beschluss festzuhalten, dass frauenspezifische Bedarfe in allen MBQ-Angeboten berücksichtigt werden und durch eine Quotierung sichergestellt wird, dass durch diese Maßnahmen ein Beitrag zur Verringerung der geschlechtsspezifischen Disparitäten am Münchner Arbeitsmarkt geleistet wird.

II. Begründung

Kürzungen im Bereich der Frauenprojekte bei vergleichsweise großen Hürden in der Nutzung anderer MBQ-Angebote verursachen einen deutlich schlechteren Zugang von Frauen zur öffentlich geförderten Beschäftigung. Aus der Entstehungsgeschichte des MBQ heraus (zunächst Angebotsentwicklungen in männlich konnotierten Berufen) haben Männer einen besseren Zugang und sind daher zahlenmäßig stärker vertreten. Hier ist ein Ausgleich für die Zielgruppe der dadurch benachteiligten Frauen zu schaffen. Zudem sind die Angebote insbesondere für alleinerziehende Frauen sowie für Migrantinnen weiter zu optimieren: wichtig sind zeitlich flexiblere Angebote, Kinderbetreuungskontingente und Stabilisierungs-Angebote. So kann eine Balance zwischen Arbeitsfähigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und Erziehungsverantwortung erreicht werden, um eine langfristige Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Ein Beispiel für solche Angebote ist Avanta München e.V.. Seit 1994 beschäftigt und qualifiziert der Verein in seinem sozialen Betrieb „Avanta Lettershop“ langzeitarbeitslose Frauen. Durch die Kombination von Qualifizierung und arbeitsmarktnaher Beschäftigung wird die Chance der Frauen auf einen beruflichen Wiedereinstieg erhöht.

Dieses grundsätzliche Interesse verfolgt das RAW bisher deutlich und schreibt dazu in seiner Stellungnahme zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene vom 18.03.2012: „...seit seiner Gründung 1991 ist das RAW in „Worten und Taten“ dem Thema Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt verbunden. Z.B. ist das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), das kommunale Arbeitsmarktprogramm der Landeshauptstadt München, in besonderer Weise der Gleichstellungspolitik verpflichtet. Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt ist eines der vier zentralen Ziele dieses Arbeitsmarktprogramms und hat in den vergangenen Jahren zu vielen, auch bundesweit beachteten, Ergebnissen geführt.“

Auch die Studie des RAW „Gender Budgeting in der Wirtschaftsförderung München“ (erstellt durch das Sozialwissenschaftliche Institut München 2006) greift dieses Ziel des MBQ unter Hinweis auf die Umsetzungsnotwendigkeit auf und betont die Notwendigkeit, für alle Zielgruppen eine Geschlechtsdifferenzierung vorzunehmen, um dem realen Bedarf des Münchner Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Die vorliegende Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen deckt sich mit dem Ziel des Stadtratsantrags der SPD Nr. 08-14 / A 02016 vom 30.11.2010 „Frauen in Arbeitsmarktmaßnahmen verstärkt fördern“.

Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen